Prof. Dr. Friedrich Baethgen
Präsident der Mon.-Germ. Hist.

München 27, 19. Oktober 1948
Sternwartstr. 20

Erklärung.

Ich erkläre hierdurch, dass ich den anonymen Brief, der in dem Sprachkammerverfahren gegen Herrn Theodor Mayer eine Rolle gespielt hat, weder selber geschrieben noch veranlasst noch irgendwie beeinflusst habe. Ich weiß nicht, wer ihn geschrieben hat, und habe auch nicht den leisesten Anhaltspunkt dafür, wer der Verfasser sein könnte. Es ist mir lediglich bekannt, wer von Herrn Mayer beschuldigt wird, der Verfasser des Briefes zu sein, doch habe ich bisher für diese Behauptung nicht den geringsten Beweis gehört und habe daher auch keinen Grund, sie für zutreffend zu halten. Den von Herrn Mayer mir untergeschobenen Plan, eine Verschiebung seiner Sprachkammerverhandlung von dem ersten dafür angesetzten Termin am 22.7. bis zu einem Zeitpunkt nach der am 3. u. 4.9. stattfindenden Sitzung der Zentraldirektion herbeizuführen, habe ich schon deshalb nicht verfolgen können, weil mir von diesem Termin überhaupt nichts bekannt gewesen ist. Das erste, was ich überhaupt in Bezug auf dieses Verfahren erfuhr, war die Vorladung zu einer protokolllarischen Vernehmung in Berlin, die mich Anfang August erreichte und der ich nicht Folge leisten konnte. Sie erfolgte, wie ich später festgestellt habe, auf Grund des anonymen Briefes, also nach dem ersten Termin. Natürlich war in dem rein formellen Vorladungsschreiben über die Termine des Verfahrens nichts gesagt. Infolgedessen habe ich die Tatsache, dass am 22.7. ein erster Termin angesetzt war, erst aus dem ersten Rundschreiben des Herrn Mayer erfahren, das mir Ende März 1948 in Berlin bekannt wurde.

gez.: Prof. Dr. Friedrich Baethgen